

## **Unternehmen in der Krise stärken**

Die Wirtschaftskrise bedroht im Kern viele gesunde Unternehmen. Es ist Aufgabe der Politik, ihnen durch Entlastung den Weiterbestand zu ermöglichen. Dadurch bleiben hunderttausende von Arbeitsplätzen erhalten. Jetzt müssen wir die von der SPD durchgesetzten Krisen verschärfenden Elemente der Unternehmensteuerreform beseitigen oder abmildern. Bereits bei den Verhandlungen habe ich Bedenken gegen die Einführung einer Zinsschranke und der Verlustverrechnungsbeschränkung geäußert. Jetzt in der Krise zeigt sich, wie Recht ich mit diesen Warnungen hatte. Deshalb werden die Krisen verschärfenden Elemente der Unternehmensteuerreform nun abgemildert, beispielsweise durch die Anhebung der Freigrenze in der Zinsschrankenregelung von bislang einer Million auf drei Millionen Euro. Dies gilt für die Jahre 2008 und 2009.

Gleichzeitig geben wir allen unseren Unternehmen in ganz Deutschland mit einem Jahresumsatz von bis zu 500.000 Euro die Möglichkeit, für zwei Jahre von der Ausnahmeregelung von der Ist-Besteuerung bei der Umsatzsteuer Gebrauch zu machen. Diese Regelung gilt von Juli 2009 bis Ende 2011.

Mit diesen unbürokratischen Maßnahmen stärken wir insbesondere den Mittelstand, das Rückgrat unserer Wirtschaft, auf den wir in der aktuellen Situation noch stärker angewiesen sind als sonst.